



Totalversagen

Es ist ein Totalversagen, um das Wort Staatsversagen zu vermeiden. Wenn man hört, dass die „Geheimdienste“ nicht damit gerechnet hätten, dass die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan so schnell geschieht, dann könnte man sich die Milliarden für diese Organisationen auch sparen.

Der Einsatz in Afghanistan war eine Folge des 11. September 2001, des bislang größten Terroranschlags auf amerikanischem Boden. Die in Afghanistan vermuteten Terroristen sollten ausgelöscht werden. Betrachtet man die lange Liste der seit 2001 verübten Terroranschläge weltweit, so haben zwar diese nicht die Dimension von New York erreicht, sind aber kontinuierlich mit vielen Toten fortgesetzt worden, egal, ob die USA und ihre Verbündeten in Afghanistan „aufgeräumt“ haben oder nicht.

Ersparen wir uns die Bilanz der toten Soldaten und Zivilisten, die der Afghanistan-Einsatz gekostet hat, ja und auch die Bilanz der Kosten.

Kabul sei nicht Saigon, was will uns US-Präsident **Joe Biden** damit sagen? Die US können Kriege dieser Art in diesen Regionen nicht gewinnen, das haben sie in Vietnam gezeigt und nun auch in Afghanistan. Am Ende hauen sie ab und überlassen die Menschen sich selbst.

Wenn wir jetzt hören, dass nach dem Abzug der Truppen ein paar Tausend Soldaten zurückgekehrt sind und behauptet wird, man habe den Flughafen unter Kontrolle, kann einem nur noch mehr angst und bange werden. Unter Kontrolle hat in Afghanistan, ausgenommen die Taliban, niemand mehr etwas.

Es war ein schwerer Fehler, nicht schon mit dem Abzug der Soldaten auch die Ortskräfte gleich mitzunehmen. Und als nach wenigen Tagen absehbar war, dass die Taliban Stadt für Stadt, Region für Region, zurückerobern, hätte die Reißleine gezogen werden müssen. Erst abzuwarten, bis die Terrororganisation in der Hauptstadt angekommen und am Schreibtisch des geflüchteten Präsidenten sitzt, ist unverzeihlich. Sowohl der Außenminister **Heiko Maas** (SPD), als auch die Verteidigungsministerin **Annegret Kramp-Karrenbauer** (CDU) müssten wegen nachgewiesener Unfähigkeit sofort zurücktreten, spätestens aber dann, wenn, was wir nicht hoffen wollen, irgendjemand bei dem jetzigen Rettungsversuch in letzter Sekunde zu Schaden kommt.

Alles, was in den letzten 20 Jahren unternommen wurde, um aus Afghanistan ein demokratisches Land in unserem Sinne zu machen, ist zu Staub zerfallen. Am 15. August 2021 hat die neue Steinzeit in Afghanistan begonnen. Chinesen und Russen können ihre klammheimliche Freude kaum verbergen. Die USA und ihre Verbündeten haben erneut gezeigt, dass sie nicht in der Lage sind, die Problemregionen dieser Welt zu befrieden.

Es erfüllt einen mit Schauern, in den nächsten Tagen ansehen zu müssen, wie die Taliban die Uhr in Afghanistan zurückdrehen. Die schon begonnene Fluchtbewegung wird vor allem Europa vor große Herausforderungen stellen. Die Aufnahme neuer Flüchtlinge kommt für Deutschland zur Unzeit. Es sind noch sechs Wochen bis zur Wahl, die auch von diesem Thema bestimmt sein wird.

Noch vor wenigen Tagen davon ausgegangen zu sein, man könne Straftäter nach Afghanistan abschieben, ist ein weiteres Indiz dafür, dass viele unserer Politiker den Überblick verloren haben.

Bleibt zu hoffen, dass die Taliban ihren Sieg und damit die Rückkehr an die Macht, nicht für eine blutige Säuberungswelle nutzen. Auszuschließen ist das jedoch nicht.

Ed Koch